

Die grammatische Regel

1. Prinzipien

- Regel lohnt sich nur dann, wenn sie hohen Verwendungsumfang hat.
- Regel muss klar und explizit sein.
- Regel muss in Bekanntes sichtbar eingebettet sein.
- Regelsätze sollen merkwürdig, außergewöhnlich sein.

2. Möglichkeiten der Regelformulierung

- metasprachliche Formulierung
- objektsprachliche Formulierung (Beispiel-, Mustersätze)

*J'ai parlé de la maison. (→ parler **de** quelque chose)
La maison **dont** j'ai parlé.*

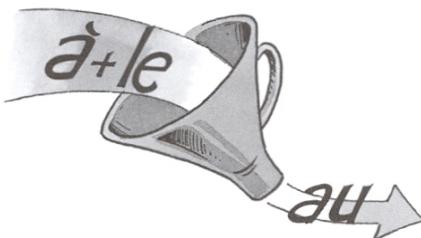
*J'ai besoin de ce livre. (→ avoir besoin **de** quelque chose)
Le livre **dont** j'ai besoin.*

*J'ai besoin de beaucoup de choses pour la rentrée. (→ avoir besoin **de** qc)
C'est cher – tout ce **dont** tu as besoin pour la rentrée.*

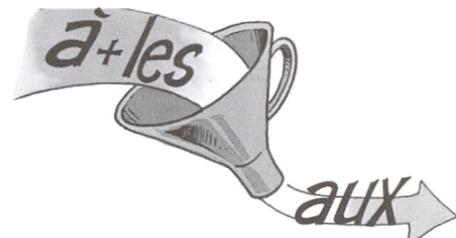
Verbe + de → (pronom relatif) **dont**

- graphische Darstellung (Signalgrammatik)

Bsp.: SiSa mag kein KonFu / Farbsymbolik (rot für weiblich, blau für männlich) / Bilder¹ (s.u.)



Marine et Simon vont **au** gymnase.



Charlotte va **aux** toilettes.

© Gilles Bonotaux, Paris - mit freundlicher Genehmigung des Klett-Verlags

Bitte beachten Sie: Wir unterrichten nicht Regelwissen, sondern Regelanwendung.

3. Wozu brauche ich die Regel?

- Zum Verstehen
- Zur Erinnerung
- Zur Wiederholung
- Zur Kontrolle

→ Die Regel ist die Zusammenfassung des Erkenntnisprozesses.

Zusammengestellt von Christopher Mischke 2009

¹ Quelle: *Tous ensemble 1* zit. In: Nieweler, Andreas (Hrsg.), *Fachdidaktik Französisch*. S. 201.